

Nachlässe und Einzelbestände / N-R / Rimensberger, Emil F.

**Identifikation**

<i>Bestandssignatur</i>	NL Emil Rimensberger
<i>Kurztitel</i>	Rimensberger, Emil F.
<i>AfZ Online Archives</i>	<u>Rimensberger, Emil F.</u>
<i>Bestandsname</i>	Nachlass Emil Friedrich Rimensberger (1894-1962)
<i>Entstehungszeit</i>	ca. 1902 - 1985
<i>Umfang</i>	4.30 Laufmeter

Kontext*Provenienz* Rimensberger, Emil Friedrich*Geschichte / Biografie*

Rimensberger, Emil Friedrich

9.3.1894-18.11.1962

Gewerkschaftsfunktionär, Redaktor, Sozialattaché, Legationsrat

Geb. in Bischofszell (TG), reformiert, von Lütisburg (SG) und Basel, Sohn des Emil, Bankiers, und der Anna geb. Zimmermann; 1931 Heirat mit Petronella geb. Cornet. Maturität in Basel-Stadt; 1913-1915 Volontariat in der Bank von Elsass und Lothringen. 1915-1919 journalistische Tätigkeit für die "Neue Korrespondenz" in Basel und Bern; 1921-1940 als Dolmetscher des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB) in Amsterdam, Berlin und Paris. 1941-1947 Redaktor der "Gewerkschaftlichen Rundschau" und der "Stimme der Arbeit". 1942-1946 Mitarbeit bei der Zeitung "Die Nation"; 1943 als Vertreter des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) im Vorstand der "Nation"; 1944-1946 nach der Kündigung des Chefredaktors Peter Surava (eigentlich: Hans Werner Hirsch) Eintritt in die Redaktion. 1944/45 freier Mitarbeiter des Eidgenössischen Politischen Departements: Erstellung von Exposés zur Aussen- und Gewerkschaftspolitik der Schweiz in der Nachkriegszeit; 1945/46 Projektierung eines Schweizerischen Informationsdienstes für das Ausland; 1946-1957 Sozialattaché (diese Funktionsbezeichnung im diplomatischen Dienst wurde 1945/46 neu geschaffen) in Washington; 1955 Beförderung zum Legationsrat; Juni 1957 Rücktritt. 1943 Roman "Schweizer kehren heim", Büchergilde Gutenberg, Zürich; 1957-1959 Fortsetzung der publizistischen Tätigkeit sowie gelegentliche Mitarbeit bei Radio Beromünster. Gest. in Chamby s. Montreux.

Übernahmen des Bestands 1981, 2007, 2008*Bestandsgeschichte*

Kern des Bestandes bildet das Tagebuch von rund 12'000 Seiten. Mit dem Nachlass schenkten Frau Petronella Rimensberger und der Maler Rudolf Zender ein Gründungskapital zur Errichtung des "Emil Friedrich Rimensberger-Fonds" im AfZ.

Literatur Ursula Akmann-Bodenmann: Die schweizerischen Sozialattachés. Ein Beitrag zur Geschichte des diplomatischen Dienstes nach dem Zweiten Weltkrieg, Dissertation Universität Zürich, Zürich 1992.**Inhalt und innere Ordnung***Bestandsinhalt*

<i>Biografie</i>	Autobiographie, Publikationen des Vaters Emil Rimensberger, Pensionierung 1957-1962, Nachrufe
<i>Tätigkeit</i>	IGB 1921-1940, "Die Nation" 1942-1946, Sozialattaché 1947-1957
<i>Publikationen</i>	Artikel, Bücher, Buchbeiträge, Rezensionen, Übersetzungen 1925-1961
<i>Manuskripte</i>	Tagebuchaufzeichnungen 1927-1962, Exposés zur Aussen- und Gewerkschaftspolitik der Schweiz in der Nachkriegszeit
<i>Personendossier</i>	Lukas Burckhardt (Nachfolger als Sozialattaché)
<i>Sachdossier</i>	Stiftung "Emil Friedrich Rimensberger-Fonds"
<i>Korrespondenz</i>	Giacomo Bernasconi, Robert Bratschi, Gottlieb Duttweiler, Friedrich Traugott Wahlen, Hendrik de Man

Zugang

Sprache(n)

Benutzbarkeit

Frei

Findmittel

1986, 2005

Findmittel online

Ja